

Der Herr von Blomberg sagt in seiner Beschreibung von Liefland immer zu viel, wenn er schreibet: Die Polen haben nichts als das Fehlerhafte der Freyheit; aber so viel bleibt immer wahr, daß die an sich guten Freyheiten des polnischen Adels manches Fehlerhafte an sich haben, und für das letztere habe ich nur im Staatsrecht warnen wollen. Es gehöret dahin der Verfall der Städte und deren Ausschließung von den öffentlichen Rathschlägen und überhaupt die Geringschätzung des Bürgerstandes, so vor nicht gar langer Zeit in Curland fast weiter wie in Polen getrieben wurde, gleichwohl liegt der Unterscheid der Städte und des Bürgerstandes in Polen und Curland so offenbar für Augen. Bürger haben die ganze Stiftung des Ordens, die ganze Eroberung Lieflands veranlasset, und mit bearbeitet, und nun sollen sie von allen Rechten, Bedienungen und solchen Befugnissen ausgeschlossen werden, die sie als Deutsche vor der Eroberung Lieflandes und zu Ordens Zeiten gehabt, auch bey der Unterwerfung an Polen in keine Wege vergeben haben. Die billigen Vorzüge des Adels für den Bürgerstand werden darum niravends angegriffen, aber der Mißbrauch, der nichts wie schlechte Folgen nach sich zieht, wird getadelt. Vielleicht ist es ein gütiges Schicksal der Vorsehung, daß wenigstens denen, die noch gerne sehen wollen, die Augen geöffnet, und Sie für so manchen Abwegen, als z. E. bey den Landschaftlichen Verhandlungen, Bestellungen verschiedener Dienste, Beurtheilungen der wahren Landes-Urkunden und dergleichen mit freymüthiger und patriotischer Feder noch in Zeiten, und ehe es völlig heißet: Israel bringet sich selbst ins Unglück; gewarnet werden.

Die wahren Unterwerfungs-Verträge, das Privilegium des Herzog Gotthards, diese wahren Schätze des Landes, werden gering geschätzt: die commissorialischen Decisionen von 1717, dieser schwache und wankende Rohrestab, und wie viele landtägliche Schlüsse, und andere Schriften, werden als Hauptsachen angesehen, ob sie gleich in so vielen Stellen der öffentlichen Wohlfart des Landes widersprechen, und die Grundvesten des Staats erschüttern.

Indessen weiß ich doch, daß auch bey meiner besten und lautersten Absicht lange nicht alles allen gefallen werde, und so weit hat es auch noch kein Schriftsteller in der Welt gebracht. Es genüget mir aber, daß ich durch meine Arbeit und die mühsamst